

-

16 2022

4 7 :  
2, 72  
7

---

2022

1.

44.03.05

2.

-5	

3.

7

7

*теоретические:*

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.

*практические:*

- 1.
- 2.
- 3.

Heinrich

Die Tochter Peter Bichsel.

zur Senkung der

drei dunklen

Wolfgang Borchert.

- 4. An der Brücke Heinrich B II.
- 5. "Ein Traum Franz Kafka.
- 6. Fünfzehn Reiner Kunze.
- 7. Wolfgang Borchert.

- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 

4.

IV (7)							
1		4	2				2
2		4	2				2
3		4	2				2
4		4	2				2
5		4	2				2
6		4	2				2
7		4	2				2
8	Bichsel Peter	6			4		2
9	Senkung der Heinrich zur	8			6		2
10	drei dunklen Wolfgang Borchert	6			4		2
11	An der Brücke Heinrich B II	4			2		2
12	"Ein Traum Franz	6			4		2

	Kafka					
13	Fünfzehn Reiner Kunze	8			6	2
14	Das Brot Wolfgang Borchert	6			4	2
		<b>72</b>	<b>14</b>		<b>30</b>	<b>28</b>
		<b>72</b>	<b>14</b>		<b>10</b>	<b>28</b>

5.

1.

2.

3.

1 3

1.

2.

3.

1.

2.

/

1.

2.

3.

4.

5.

6.

-

.

2.

-

/

3.

4.

.

-

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

(

).

(

-

).

1.

2.

3.

4.

1.

2022.

236

/

2-

//

ISBN 978-5-534-07101-6.

URL: <https://urait.ru/bcode/508051>

2.

:

/

;

:

2022.

173

ISBN 978-5-

534-08014-8.

:

//

URL:

<https://urait.ru/bcode/498945>

1:

**Die Tochter (Peter Bichsel)**

Abends warteten sie auf Monika. Sie arbeitete in der Stadt, die Bahnverbindungen sind schlecht. Sie, er und seine Frau, am Tisch und warteten auf Monika. Seit sie in der Stadt arbeitete, sie erst um halb acht. hatten sie eine Stunde eher gegessen. Jetzt warten sie eine Stunde am gedeckten Tisch, an ihren der Vater oben, die Mutter auf dem Stuhl nahe der sie warteten vor dem leeren Platz Monikas. Einige Zeit dann auch vor dem dampfenden Kaffee, vor der Butter, dem Brot, der Marmelade. Sie war gewachsen als sie, sie war auch blonder und hatte die Haut, die feine Haut der Tante Maria. war immer ein liebes sagte die Mutter, sie warteten. In ihrem Zimmer hatte sie einen Plattenspieler, und sie brachte oft Platten mit aus der Stadt, und sie wusste, wer darauf sang. Sie hatte auch einen Spiegel und verschiedene und einen Hocker aus marokkanischem Leder, eine Schachtel Zigaretten. Der Vater holte sich seine auch bei einem Er sah dann die vielen Stempel auf einem Gestell, bestaunte das sanfte der Rechenmaschine, die blondierten Haare des sie sagte freundlich wenn er sich bedankte. Mittag blieb Monika in der Stadt, sie eine Kleinigkeit, wie sie sagte, in einem Tearoom. Sie war dann ein das in den Tearooms Zigaretten raucht. Oft fragten sie sie, was sie alles getan habe in der Stadt, im Sie wusste aber nichts zu sagen. Dann versuchten sie wenigstens, sich genau vorzustellen, wie sie in der Bahn ihr rotes Etui mit dem Abonnement und vorweist, wie sie den Bahnsteig entlang geht, wie sie sich auf dem Weg ins angeregt mit Freundinnen wie sie den eines Herrn erwidert. Und dann stellten sie sich mehrmals vor in dieser Stunde, wie sie heimkommt, die Tasche und ein Modejournal unter dem Arm, ihr Parfum; stellten sich vor, wie sie sich an ihren Platz setzt, wie sie dann zusammen essen Bald wird sie sich in der Stadt ein Zimmer nehmen, das wussten sie, und dass sie dann wieder um halb sieben essen dass der Vater nach der Arbeit wieder seine Zeitung lesen dass es dann kein Zimmer mehr mit Plattenspieler keine Stunde des Wartens mehr. Auf dem Schrank stand eine Vase aus blauem schwedischem Glas, eine Vase aus der Stadt, ein Geschenkvorschlagn aus dem Modejournal. 2Sie ist wie deine sagte die Frau, hat das alles von deiner Schwester. Erinnerst du dich, wie deine Schwester singen rauchen auch2, sagte die Mutter. sagte er, habe ich auch Freundin hat sagte die Mutter. Sie wird auch heiraten, dachte er, sie wird in der Stadt wohnen. hatte er Monika gebeten: mal etwas auf hatte die Mutter wiederholt, mal etwas auf Sie wusste aber nichts zu sagen. Stenographieren kann sie auch, dachte er jetzt. uns das zu sagten sie oft zueinander. Dann stellte die Mutter den Kaffee auf den Tisch. habe den Zug sagte sie.

## 2:

### I) Einleitung

Wer hat den Text verfasst?

Wie lautet der Titel des Textes?

Wann wurde der Text verfasst und / oder

Gibt es eine Beziehung zwischen der Entstehungszeit des Textes und seiner

Was eine Textart liegt vor?

Was ist das Thema des Textes? Eine kurze Angabe des Hauptthemas in zwei bis drei ist ausreichend.

Welche Punkte will man in der Textanalyse betrachten?

### II) 1. Die inhaltliche Gestaltung

Achtung: Die inhaltliche Gestaltung und Analyse erfolgt immer im Konjunktiv!

- Beschreibt man den Inhalt des Textes, unterteilt man diesen in verschiedene Abschnitte, die durch Zeilenangaben deutlich gemacht werden.
- Die wichtigsten Inhalte der verschiedenen Textpassagen werden kurz wiedergegeben.
- Aus den kurzen Inhaltsangaben sollte gleichzeitig eine diese Art der Gliederung hervorgehen.

## 2. Die sprachliche Analyse

---

Nachdruck zu verleihen. will mich ja nicht in Ihre Angelegenheiten  
sagt er, stellen Sie sich mal vor, Sie heute ein zweites, ein drittes, vielleicht sogar ein  
viertes Mal aus und Sie drei, vier, vielleicht gar zehn Dutzend Makrelen fangen ...  
stellen Sie sich das mal Der Fischer nickt. der Tourist fort, nur  
heute, sondern morgen, ja, an jedem Tag zwei-, dreimal, vielleicht viermal  
ausfahren wissen Sie, was geschehen Der Fischer den Kopf. sich  
in einem Jahr einen Motor kaufen in zwei Jahren ein zweites Boot, in drei oder  
vier Jahren Sie vielleicht einen kleinen Kutter haben, mit zwei Booten oder dem Kutter  
Sie viel mehr fangen eines Tages Sie  
die Begeisterung ihm ein paar Augenblicke die Stimme, ein kleines  
bauen, vielleicht eine eine Marinadenfabrik, mit einem eigenen  
Hubschrauber rundfliegen, die ausmachen und Ihren Kuttern per Funk Anweisung  
geben. Sie die Lachsrechte erwerben, ein Frischrestaurant den Hummer ohne  
direkt nach Paris exportieren und dann wieder die Begeisterung  
dem Fremden die Sprache. im tiefsten Herzen seiner Urlaubsfreude schon  
fast verlustig, blickt er auf die friedlich hereinrollende Flut, in der die unbefangenen Fische munter  
springen. sagt er, aber wieder ihm die Erregung die Sprache. Der Fischer  
klopft ihm auf den wie einem Kind, das sich verschluckt hat. fragt er leise.  
sagt der Fremde mit stiller Begeisterung, Sie beruhigt hier im Hafen sitzen,  
in der Sonne und auf das herrliche Meer das tu ich ja schon sagt der  
Fischer, sitze beruhigt am Hafen und nur Ihr Klicken hat mich dabei  
zog der solcherlei belehrte Tourist nachdenklich von dannen, denn hatte er auch einmal  
geglaubt, er arbeite, um eines Tages einmal nicht mehr arbeiten zu und es blieb keine Spur  
von Mitleid mit dem gekleideten Fischer in ihm nur ein wenig Neid.

4: *составьте глоссарий и словарь реалий к тексту.*

#### I) Einleitung

Wer hat den Text verfasst?

Wie lautet der Titel des Textes?

Wann wurde der Text verfasst und / oder

Gibt es eine Beziehung zwischen der Entstehungszeit des Textes und seiner

Was eine Textart liegt vor?

Was ist das Thema des Textes? Eine kurze Angabe des Hauptthemas in zwei bis drei ist  
ausreichend.

Welche Punkte will man in der Textanalyse betrachten?

#### 5:

#### II) 1. Die inhaltliche Gestaltung

Achtung: Die inhaltliche Gestaltung und Analyse erfolgt immer im Konjunktiv!

- Beschreibt man den Inhalt des Textes, unterteilt man diesen in verschiedene Abschnitte, die durch Zeilenangaben deutlich gemacht werden.
- Die wichtigsten Inhalte der verschiedenen Textpassagen werden kurz wiedergegeben.
- Aus den kurzen Inhaltsangaben sollte gleichzeitig eine diese Art der Gliederung hervorgehen.

#### 2. Die sprachliche Analyse

- Wie viele Kapitel oder Abschnitte der Text?
- Welche Besonderheiten finden sich beim Layout des Textes? Beispiele: *Überschriften, Schriftarten, Einsatz von Bildern*
- Werden bestimmte Wortarten, wie *Adjektive, Verben* oder *Substantive* genutzt? Welches Ziel wird durch diese Wahl verfolgt?
- Wie schreibt der Autor? Beispiele: *Subjektiv, Objektiv, Sachlich*
- Welche Sprachform wird genutzt? *Umgangssprache, Fachsprache* oder *Hochdeutsch*?



- Welche Satzart wird genutzt? Beispiele: *Aussagesatz, Aufforderungssatz, Fragesatz, Ausrufesatz oder Wunschsatz*
- Welche Stilmittel werden eingesetzt? Beispiel: *Metaphern, Allegorien, Alliterationen*

### III) Schlussteil der Textanalyse

- Wer soll mit diesem Text angesprochen werden? (Adressaten)
- Gelingt es, die Zielgruppe zu erreichen? Wenn ja, wodurch? Wenn nein, warum nicht?
- Welche Absicht verfolgt der Autor mit seinem Text? der Text die Absicht des Autors oder ist ihm dieses misslungen? Die Argumente werden.
- Wie sieht die eigene Meinung zu diesem Text aus? Warum vertritt man diese Einstellung dem Text?
- Am Ende sollte eine kurze Gesamtbeurteilung diesen Text stehen.

## 6:

### Die drei dunklen (Wolfgang Borchert)

Er tappte durch die dunkle Vorstadt. Die standen abgebrochen gegen den Himmel. Der Mond fehlte und das Pflaster war erschrocken den Schritt. Dann fand er eine alte Planke. Da trat er mit dem gegen, bis eine Latte morsch aufseufzte und losbrach. Das Holz roch und Durch die dunkle Vorstadt tappte er Sterne waren nicht da. Als er die aufmachte (sie weinte dabei, die sahen ihm die blassblauen Augen seiner Frau entgegen. Sie kamen aus einem Gesicht. Ihr Atem hing im Zimmer, so kalt war es. Er beugte sein knöchiges Knie und brach das Holz. Das Holz seufzte. Dann roch es und ringsum. Er hielt sich ein davon unter die Nase. Riecht beinahe wie Kuchen, lachte er leise. Nicht, sagten die Augen der Fr Der Mann legte das Holz in den kleinen Blechofen. Da glomm es auf und warf eine Handvoll warmes Licht durch das Zimmer. Da fiel hell auf ein winziges rundes Gesicht und blieb einen Augenblick. Das Gesicht war erst eine Stunde alt, aber es hatte schon alles, was Ohren, Nase; Mund und Augen. Die Augen mussten sein, das konnte man sehen, obgleich sie zu waren. Aber der Mund war offen und es pustete leise daraus. Nase und Ohren waren rot. Er lebt, dachte die Mutter. Und das kleine Gesicht schloß. Da sind noch Haferflocken, sagte der Mann. Ja, antwortete die Frau, das ist gut. Es ist kalt. Der Mann nahm noch von dem weichen Holz. Nun hat sie ihr Kind gekriegt und muss frieren, dachte er. Aber er hatte keinen, dem er die ins Gesicht schlagen konnte. Als er die aufmachte, fiel wieder eine handvoll Licht das schlafende Gesicht. Die Frau sagte leise: Kuck, wie ein Heiligenschein, siehst du? Heiligenschein! Dachte er und er hatte keinen, dem er die ins Gesicht schlagen konnte. Dann waren welche an der Wir sahen das Licht, sagten sie, vom Fenster. Wir wollen uns zehn Minuten hinsetzen. Aber wir haben ein Kind, sagte der Mann zu ihnen. Da sagten sie nichts weiter, aber sie kamen doch ins Zimmer, Nebel aus den Nasen und hoben die hoch. Wir sind ganz leise, sie und hoben die hoch. Dann fiel Licht auf sie. Drei waren es. In drei alten Uniformen. Einer hatte einen Pappkarton, einer einen Sack. Und der dritte hatte keine Erfroren, sagte er, und hielt die hoch. Dann drehte er dem Mann die Manteltasche hin. Tabak war darin und Papier. Sie drehten Zigaretten. Aber die Frau sagte: Nicht, das Kind. Da gingen die vier vor die und ihre Zigaretten waren vier Punkte in der Nacht. Der eine hatte dicke umwickelte Er nahm ein Holz aus seinem Sack. Ein Esel, sagte er, ich habe sieben Monate daran geschnitzt. das Kind. Das sagte er und gab es dem Mann. Was ist mit den fragte der Mann. Wasser, sagte der Eselschnitzer, vom Hunger. Und der andere, der dritte? Fragte der Mann und im Dunkeln den Esel. Der dritte zitterte in seiner Uniform: Oh, nichts, wisperte er, das sind nur die Nerven. Man hat eben zuviel Angst gehabt. Dann traten sie die Zigaretten aus und gingen wieder hinein. Sie hoben die hoch und sahen auf das kleine schlafende Gesicht. Der Zitternde nahm aus seinem Pappkarton zwei gelbe Bonbons und sagte dazu: die Frau sind die. Die Frau machte die blassen blauen Augen weit auf, als sie die drei Dunklen das Kind gebeugt sah. Sie sich. Aber da stemmte das Kind seine Beine gegen ihre Brust und schrie so dass die drei Dunklen die aufhoben und zur

schlichen. Hier nickten sie noch mal, dann stiegen sie in die Nacht hinein. Der Mann sah ihnen nach. Sonderbare Heilige, sagte er zu seiner Frau. Dann machte er die zu. Heilige sind das, brummte er und sah nach den Haferflocken. Aber er hatte kein Gesicht seine Aber das Kind hat geschrien, die Frau, ganz stark hat es geschrien. Da sind sie gegangen. Kuck mal, wie lebendig es ist, sagte sie stolz. Das Gesicht machte den Mund auf und schrie. Weint er? fragte der Mann. Nein, ich glaube, er lacht, antwortete die Frau. Beinahe wie Kuchen, sagte der Mann und roch an dem Holz, wie Kuchen. Ganz Heute ist ja auch Weihnachten, sagte die Frau. Ja, Weihnachten, brummte er und vom Ofen her fiel eine Handvoll Licht auf das kleine schlafende Gesicht.

### I) Einleitung

Wer hat den Text verfasst?

Wie lautet der Titel des Textes?

Wann wurde der Text verfasst und / oder

Gibt es eine Beziehung zwischen der Entstehungszeit des Textes und seiner

Was eine Textart liegt vor?

Was ist das Thema des Textes? Eine kurze Angabe des Hauptthemas in zwei bis drei ist ausreichend.

Welche Punkte will man in der Textanalyse betrachten?

**7:**

### II) 1. Die inhaltliche Gestaltung

Achtung: Die inhaltliche Gestaltung und Analyse erfolgt immer im Konjunktiv!

- Beschreibt man den Inhalt des Textes, unterteilt man diesen in verschiedene Abschnitte, die durch Zeilenangaben deutlich gemacht werden.
- Die wichtigsten Inhalte der verschiedenen Textpassagen werden kurz wiedergegeben.
- Aus den kurzen Inhaltsangaben sollte gleichzeitig eine diese Art der Gliederung hervorgehen.

### 2. Die sprachliche Analyse

- Wie viele Kapitel oder Abschnitte der Text?
- Welche Besonderheiten finden sich beim Layout des Textes? Beispiele: *Überschriften, Schriftarten, Einsatz von Bildern*
- Werden bestimmte Wortarten, wie *Adjektive, Verben* oder *Substantive* genutzt? Welches Ziel wird durch diese Wahl verfolgt?
- Wie schreibt der Autor? Beispiele: *Subjektiv, Objektiv, Sachlich*
- Welche Sprachform wird genutzt? *Umgangssprache, Fachsprache* oder *Hochdeutsch*?
- Welche Satzart wird genutzt? Beispiele: *Aussagesatz, Aufforderungssatz, Fragesatz, Ausrufesatz* oder *Wunschsatz*
- Welche Stilmittel werden eingesetzt? Beispiel: *Metaphern, Allegorien, Alliterationen*

### III) Schlussteil der Textanalyse

- Wer soll mit diesem Text angesprochen werden? (Adressaten)
- Gelingt es, die Zielgruppe zu erreichen? Wenn ja, wodurch? Wenn nein, warum nicht?
- Welche Absicht verfolgt der Autor mit seinem Text? der Text die Absicht des Autors oder ist ihm dieses misslungen? Die Argumente werden.
- Wie sieht die eigene Meinung zu diesem Text aus? Warum vertritt man diese Einstellung dem Text?
- Am Ende sollte eine kurze Gesamtbeurteilung diesen Text stehen.

**8:**

### An der (Heinrich

Die haben mir meine Beine geflickt und haben mir einen Posten gegeben, wo ich sitzen kann: ich die Leute, die die neue gehen. Es macht ihnen ja sich ihre mit

Zahlen zu belegen, sie berauschen sich an diesem sinnlosen Nichts aus ein paar Ziffern, und den ganzen Tag, den ganzen Tag geht mein stummer Mund wie ein Uhrwerk, indem ich Nummer auf Nummer

Wie lautet der Titel des Textes?

Wann wurde der Text verfasst und / oder

Gibt es eine Beziehung zwischen der Entstehungszeit des Textes und seiner

Was eine Textart liegt vor?

Was ist das Thema des Textes? Eine kurze Angabe des Hauptthemas in zwei bis drei ist ausreichend.

Welche Punkte will man in der Textanalyse betrachten?

II) 1. Die inhaltliche Gestaltung

Achtung: Die inhaltliche Gestaltung und Analyse erfolgt immer im Konjunktiv!

- Beschreibt man den Inhalt des Textes, unterteilt man diesen in verschiedene Abschnitte, die durch Zeilenangaben deutlich gemacht werden.
- Die wichtigsten Inhalte der verschiedenen Textpassagen werden kurz wiedergegeben.
- Aus den kurzen Inhaltsangaben sollte gleichzeitig eine diese Art der Gliederung hervorgehen.

2. Die sprachliche Analyse

- Wie viele Kapitel oder Abschnitte der Text?
- Welche Besonderheiten finden sich beim Layout des Textes? Beispiele: *Überschriften, Schriftarten, Einsatz von Bildern*
- Werden bestimmte Wortarten, wie *Adjektive, Verben* oder *Substantive* genutzt? Welches Ziel wird durch diese Wahl verfolgt?
- Wie schreibt der Autor? Beispiele: *Subjektiv, Objektiv, Sachlich*
- Welche Sprachform wird genutzt? *Umgangssprache, Fachsprache* oder *Hochdeutsch*?
- Welche Satzart wird genutzt? Beispiele: *Aussagesatz, Aufforderungssatz, Fragesatz, Ausrufesatz* oder *Wunschsatz*
- Welche Stilmittel werden eingesetzt? Beispiel: *Metaphern, Allegorien, Alliterationen*

III) Schlussteil der Textanalyse

- Wer soll mit diesem Text angesprochen werden? (Adressaten)
- Gelingt es, die Zielgruppe zu erreichen? Wenn ja, wodurch? Wenn nein, warum nicht?
- Welche Absicht verfolgt der Autor mit seinem Text? Unter der Text die Absicht des Autors oder ist ihm dieses misslungen? Die Argumente werden.
- Wie sieht die eigene Meinung zu diesem Text aus? Warum vertritt man diese Einstellung dem Text?
- Am Ende sollte eine kurze Gesamtbeurteilung diesen Text stehen.

## 9:

### Ein Traum (Franz Kafka)

Josef K.

Es war ein Tag und K. wollte spazieren gehen. Kaum aber hatte er zwei Schritte gemacht, war er schon auf dem Friedhof. Es waren dort sehr unpraktisch gewundene Wege, aber er glitt einen solchen Weg wie auf einem Wasser in schwebender Haltung. Schon von der Ferne fasste er einen frisch aufgeworfenen ins Auge, bei dem er Halt machen wollte. Dieser

fast eine Verlockung auf ihn aus und er glaubte, gar nicht eilig genug hinkommen zu Manchmal aber sah er den kaum, er wurde ihm verdeckt durch Fahnen, deren sich wanden und mit Kraft aneinanderschlügen; man sah die nicht, aber es war, als herrsche dort viel Jubel.

er den Blick noch in die Ferne gerichtet hatte, sah er den gleichen neben sich am Weg, ja fast schon hinter sich. Er sprang eilig ins Gras. Da der Weg unter seinem abspringenden weiter raste, schwankte er und fiel gerade vor dem ins Knie. Zwei standen hinter dem Grab und hielten zwischen sich einen Grabstein in der Luft; kaum war K. erschienen, sie den Stein in die Erde und er stand wie festgemauert. Sofort trat aus einem ein dritter Mann hervor, den K. gleich als einen erkannte. Er war nur mit Hosen

und einem schlecht Hemd bekleidet; auf dem Kopf hatte er eine Samtkappe; in der Hand hielt er einen Bleistift, mit dem er schon beim Figuren in der Luft beschrieb.

Mit diesem Bleistift setzte er nun oben auf dem Stein an; der Stein war sehr hoch, er musste sich gar nicht wohl aber musste er sich vorbeugen, denn der auf den er nicht treten wollte, trennte ihn von dem Stein. Er stand also auf den und sich mit der linken Hand auf die des Steines. Durch eine besonders geschickte Hantierung gelang es ihm, mit dem Bleistift Goldbuchstaben zu erzielen; er schrieb: ruht Jeder Buchstabe erschien rein und tief geritzt und in vollkommenem Gold. Als er die zwei Worte geschrieben hatte, sah er nach K. K., der sehr begierig auf das Fortschreiten der Inschrift war, sich kaum um den Mann, sondern blickte nur auf den Stein. setzte der Mann wieder zum Weiterschreiben an, aber er konnte nicht, es bestand irgendein Hindernis, er den Bleistift sinken und drehte sich wieder nach K. um. Nun sah auch K. den an und merkte, dass dieser in Verlegenheit war, aber die Ursache dessen nicht sagen konnte. Alle seine e Lebhaftigkeit war verschwunden. Auch K. geriet dadurch in Verlegenheit; sie wechselten hilflose Blicke; es lag ein vor, das keiner konnte. Zur Unzeit begann nun auch eine kleine Glocke von der Grabkapelle zu aber der fuchtelte mit der erhobenen Hand und sie auf. Nach einem Weilchen begann sie wieder; diesmal ganz leise und, ohne besondere Aufforderung, gleich abbrechend; es war, als wolle sie nur ihren Klang K. war die Lage des er begann zu weinen und schluchzte lange in die vorgehaltenen Der wartete, bis K. sich beruhigt hatte, und entschloss sich dann, da er keinen andern Ausweg fand, dennoch zum Weiterschreiben. Der erste kleine Strich, den er machte, war K. eine der brachte ihn aber offenbar nur mit dem Widerstreben zustande; die Schrift war auch nicht mehr so vor allem schien es an Gold zu fehlen, blass und unsicher zog sich der Strich hin, nur sehr wurde der Buchstabe. Es war ein J, fast war es schon beendet, da stampfte der mit einem in den hinein, dass die Erde ringsum in die flog. Endlich verstand ihn K.; ihn abzubitten war keine Zeit mehr; mit allen Fingern grub er in die Erde, die fast keinen Widerstand leistete; alles schien vorbereitet; nur zum Schein war eine Erdkruste aufgerichtet; gleich hinter ihr sich mit ein Loch, in das K., von einer sanften auf den gedreht, versank. er aber unten, den Kopf im Genick noch aufgerichtet, schon von der undurchdringlichen Tiefe aufgenommen wurde, jagte oben sein Name mit Zieraten den Stein.

von diesem Anblick erwachte er.

## 10:

### **Die Einleitung der Kurzgeschichte**

In der Einleitung erfasst man folgende Punkte:

- Titel der Kurzgeschichte
- Name des Autors
- Jahr der
- Thema der Kurzgeschichte
- Kurze Zusammenfassung der Kernproblematik

Die Einleitung sollte zwei bis vier umfassen.

### **Der Hauptteil der Interpretation**

Der Hauptteil gliedert sich in mehrere kleine Bereiche:

#### *Die Inhaltsangabe*

In der Inhaltsangabe fasst man kurz zusammen, um was es in der Kurzgeschichte geht und welche Personen auftreten. Weiterhin erfasst man den Ort der Handlung und versucht die Zeit, in der die Kurzgeschichte spielt, herauszufinden.

#### *Die Erzählperspektive*

Hierbei beschreibt man die . Tritt der als eine nstehende Person auf? Also ist der auktorial? Falls man diese Frage mit ja beantworten kann, man, ob der eher in den Hintergrund tritt oder die Handlung kommentiert.

Die Kurzgeschichte aber auch in der Ich-Perspektive sein. In diesem Fall muss man entscheiden, ob der eher ein Beobachter der Handlung oder gar eine wichtige Rolle darstellt.

#### *Der Aufbau*

Hat die Kurzgeschichte eine Einleitung? (Meistens haben Kurzgeschichten keine Einleitung.)

Kann man eine Spannungskurve und einen Wendepunkt feststellen?

Gibt es ein offenes Ende oder ist die Handlung abgeschlossen? (Kurzgeschichten enden meistens offen.)

#### *Die Sprache*

Hier untersucht man, ob es auffallende Formulierungen gibt oder ob es Besonderheiten im Satzbau gibt (Sind es kurze und knappe oder eher Gibt es Unterschiede, versucht man herauszufinden, was der Autor damit bezwecken wollte. Auch die Verwendung von sprachlichen und rhetorischen Mitteln werden auf ihre Wirkungsabsicht interpretiert. Weiterhin interpretiert man die

### 11:

#### *Einbeziehung von Hintergrundinformationen*

- In welchem Rahmen und zur welcher Zeit ist die Kurzgeschichte entstanden, also in welchen historischen und literaturgeschichtlichen Hintergrund ist die Kurzgeschichte einzuordnen?
- Was kann man den Autor sagen und in welcher Lebensphase ist die Kurzgeschichte entstanden?
- Gibt es vergleichbare Werke des Autors?

#### *Deutung der Erzählung*

- der Autor eine Aussage mit der Kurzgeschichte erzielen?
- Gibt es einen moralischen Aspekt der Kurzgeschichte?
- Kann man aus dieser lernen?
- Sind verschiedene Deutungen erkennbar?

#### *Der Schluss*

Im Schluss erfasst man kurz seine eigene Meinung zur Kurzgeschichte und formuliert ein Fazit. Dies kann zum Beispiel ein kurzes Fazit die Moral der Geschichte sein.

## **Fnfzehn (Reiner Kunze)**

Sie einen Rock, den kann man nicht beschreiben, denn schon ein einziges Wort zu lang. Ihr Schal dagegen einer Doppelschleppe: um den Hals geworfen, er in ganzer Breite Schienbein und Wade. (Am liebsten sie einen Schal, an dem mindestens drei zweieinhalb Jahre gestrickt haben - eine Art Niagara-Fall aus Wolle. Ich glaube, von einem solchen Schal sie behaupten, er genau ihrem entspricht. Doch wer hat vor zweieinhalb Jahren wissen solche Schals heute Mode sein Zum Schal sie Tennisschuhe, auf denen sich jeder ihrer Freunde und jede ihrer Freundinnen unterschrieben haben. Sie ist Jahre alt und gibt nichts auf die Meinung uralter Leute - das sind alle Leute einer von ihnen sie verstehen, selbst wenn er sich Ich bin Wenn sie Musik vibrieren noch im Zimmer die Ich diese bedeutet sie Lustgewinn. Teilbefriedigung ihres nach Protest. unangenehmer logischer Trance.

Dennoch ertappe ich mich immer wieder bei einer ich den Drang in mir, sie zu bitten, das -Radio leiser zu stellen. Wie also ich sie verstehen - bei diesem Nervensystem? Noch hinderlicher ist die Neigung, allzu hochragende Gedanken erden zu wollen. Auf den ihres Zimmers flockt der Staub. Unter ihrem Bett wallt er. Dazwischen liegen Haarklemmen, ein Taschenspiegel, Knautschlacklederreste, Schnellhefter, Apfelstiele, ein

Plastikbeutel mit der Aufschrift „Der Duft der weiten angelesene und  
(Hesse, Karl May, Jeans mit in sich gekehrten  
Hosenbeinen, halb- und dreivierteil gewendete Pullover, Strumpfhosen, Nylon und benutzte  
(Die dieser erstrecken sich bis ins Bad und in die  
Ich Sie will sich nicht den Nichtigkeiten des Lebens ausliefern. Sie die  
Einengung des Blicks, des Geistes. Sie die Abstumpfung der Seele durch Wiederholung!  
sie die gegeneinander ab nach dem an das mit  
ihnen verbunden sein und betrachtet es als Ausdruck r Freiheit, die  
unlustintensiveren zu ignorieren. Doch nicht nur, ich ab und zu heimlich ihr Zimmer wische,  
um ihre Mutter vor zu bewahren, - ich mich auch der Versuchung erwehren,  
diese Nichtigkeiten ins Blickfeld zu und auf die Ausbildung innerer hinzuwirken.  
Einmal bin ich dieser Versuchung erlegen. Sie ekelt sich schrecklich vor Spinnen. Also sage ich:  
„Unter deinem Bett waren zwei Ihre mit lila Augentusche nachgedunkelten Lider  
verschwanden hinter den hervortretenden und sie begann „Iix! zu rufen, so  
ihre Englischlehrerin, sie zugegen gewesen, von soviel Kehlkopfknacklauten - englisch  
„glottal - geworden „Und warum bauen die ihre Nester gerade bei mir  
unterm „Dort werden sie nicht oft Direkter wollte ich nicht werden, und sie ist  
intelligent. Am Abend hatte sie ihr inneres Gleichgewicht wiedergewonnen. Im Bett liegend,  
machte sie einen fast Eindruck. Ihre Hausschuhe standen auf dem Klavier. „Die stelle  
ich jetzt immer sagt sie. „Damit

herauszufinden, was der Autor damit bezwecken wollte. Auch die Verwendung von sprachlichen und rhetorischen Mitteln werden auf ihre Wirkungsabsicht interpretiert. Weiterhin interpretiert man die

#### *Einbeziehung von Hintergrundinformationen*

- In welchem Rahmen und zu welcher Zeit ist die Kurzgeschichte entstanden, also in welchen historischen und literaturgeschichtlichen Hintergrund ist die Kurzgeschichte einzuordnen?
- Was kann man den Autor sagen und in welcher Lebensphase ist die Kurzgeschichte entstanden?
- Gibt es vergleichbare Werke des Autors?

#### *Deutung der Erzählung*

- der Autor eine Aussage mit der Kurzgeschichte erzielen?
- Gibt es einen moralischen Aspekt der Kurzgeschichte?
- Kann man aus dieser lernen?
- Sind verschiedene Deutungen erkennbar?

#### Der Schluss

Im Schluss erfasst man kurz seine eigene Meinung zur Kurzgeschichte und formuliert ein Fazit. Dies kann zum Beispiel ein kurzes Fazit die Moral der Geschichte sein.

### 14:

#### **Das Brot (Wolfgang Borchert)**

wachte sie auf. Es war halb drei. Sie warum sie aufgewacht war. Ach so! In der hatte jemand gegen einen Stuhl Sie horchte nach der Es war still. Es war zu still, und als sie mit der Hand das Bett neben sich fuhr, fand sie es leer. Das war es, was es so besonders still gemacht hatte: sein Atem fehlte. Sie stand auf und tappte durch die dunkle Wohnung zur In der trafen sie sich. Die Uhr war halb drei. Sie sah etwas am stehen. Sie machte Licht. Sie standen sich im Hemd Nachts. Um halb drei. In der

Auf dem stand der Brotteller. Sie sah, dass er sich Brot abgeschnitten hatte. Das Messer lag noch neben dem Teller. Und auf der Decke lagen Wenn sie abends zu Bett gingen, machte sie immer das Tischtuch sauber. Jeden Abend. Aber nun lagen auf dem Tuch. Und das Messer lag da. Sie wie die der Fliesen langsam an ihr hochkroch. Und sie sah von dem Teller weg.

"Ich dachte, hier was," sagte er und sah in der umher.

"Ich habe auch was antwortete sie, und dabei fand sie, dass er nachts im Hemd doch schon recht alt aussah. So alt wie er war. Dreiundsechzig. sah er manchmal aus. Sie sieht doch schon alt aus, dachte er, im Hemd sieht sie doch ziemlich alt aus. Aber das liegt vielleicht an den Haaren. Bei den Frauen liegt das nachts immer an den Haaren. Die machen dann auf einmal so alt.

"Du Schuhe anziehen sollen. So auf den kalten Fliesen. Du dich noch." Sie sah ihn nicht an, weil sie nicht ertragen konnte, dass er log. Dass er log, nachdem sie Jahre verheiratet waren.

"Ich dachte, hier was," sagte er noch einmal und sah wieder so sinnlos von einer Ecke in die andere, "ich hier was. Da dachte ich, hier was."

"Ich habe auch was Aber es war wohl nichts." Sie stellte den Teller vom Tisch und schnappte die von der Decke.

"Nein, es war wohl nichts," echote er unsicher.

Sie kam ihm zu Hilfe: "Komm man. Das war wohl Komm man zu Bett. Du dich noch. Auf den kalten Fliesen."

Er sah zum Fenster hin. "Ja, das muss wohl gewesen sein. Ich dachte, es hier."

Sie hob die Hand zum Lichtschalter. Ich muss das Licht jetzt ausmachen, sonst muss ich nach dem Teller sehen, dachte sie. Ich darf doch nicht nach dem Teller sehen. "Komm man," sagte sie und



machte das Licht aus, "das war wohl Die Dachrinne immer bei Wind gegen die Wand. Es war sicher die Dachrinne. Bei Wind klappert sie immer."  
 Sie tappten sich beide den dunklen Korridor zum Schlafzimmer. Ihre nackten platschten auf den  
 "Wind ist ja," meinte er. "Wind war schon die ganze Nacht."  
 Als sie im Bett lagen, sagte sie: "Ja, Wind war schon die ganze Nacht. Es war wohl die Dachrinne."  
 "Ja, ich dachte, es in der Es war wohl die Dachrinne." Er sagte das, als ob er schon halb im Schlaf  
 Aber sie merkte, wie unecht seine Stimme klang, wenn er log. "Es ist kalt," sagte sie und leise, "ich krieche unter die Decke. Gute Nacht."  
 "Nacht," antwortete er und noch: "ja, kalt ist es schon ganz  
 Dann war es still. Nach vielen Minuten sie, dass er leise und vorsichtig kaute. Sie atmete absichtlich tief und damit er nicht merken sollte, dass sie noch wach war. Aber sein Kauen war so dass sie davon langsam einschlief.  
 Als er am Abend nach Hause kam, schob sie ihm vier Scheiben Brot hin. Sonst hatte er immer nur drei essen  
 "Du kannst ruhig vier essen," sagte sie und ging von der Lampe weg. "Ich kann dieses Brot nicht so recht vertragen. Iss du man eine mehr. Ich vertrage es nicht so gut."  
 Sie sah, wie er sich tief den Teller beugte. Er sah nicht auf. In diesem Augenblick tat er ihr leid.  
 "Du kannst doch nicht nur zwei Scheiben essen," sagte er auf seinen Teller.  
 "Doch. Abends vertragen ich das Brot nicht gut. Iss man. Iss man."  
 Erst nach einer Weile setzte sie sich unter die Lampe an den Tisch.

### **Die Einleitung der Kurzgeschichte**

In der Einleitung erfasst man folgende Punkte:

- Titel der Kurzgeschichte
- Name des Autors
- Jahr der
- Thema der Kurzgeschichte
- Kurze Zusammenfassung der Kernproblematik

Die Einleitung sollte zwei bis vier umfassen.

### **Der Hauptteil der Interpretation**

Der Hauptteil gliedert sich in mehrere kleine Bereiche:

#### *Die Inhaltsangabe*

In der Inhaltsangabe fasst man kurz zusammen, um was es in der Kurzgeschichte geht und welche Personen auftreten. Weiterhin erfasst man den Ort der Handlung und versucht die Zeit, in der die Kurzgeschichte spielt, herauszufinden.

#### **15:**

#### *Die Erzählperspektive*

Hierbei beschreibt man die . Tritt der als eine Person auf?  
 Also ist der E auktorial? Falls man diese Frage mit ja beantworten kann, man, ob der eher in den Hintergrund tritt oder die Handlung kommentiert.

Die Kurzgeschichte aber auch in der Ich-Perspektive sein. In diesem Fall muss man entscheiden, ob der eher ein Beobachter der Handlung oder gar eine wichtige Rolle darstellt.

#### *Der Aufbau*

Hat die Kurzgeschichte eine Einleitung? (Meistens haben Kurzgeschichten keine Einleitung.)

Kann man eine Spannungskurve und einen Wendepunkt feststellen?

Gibt es ein offenes Ende oder ist die Handlung abgeschlossen? (Kurzgeschichten enden meistens offen.)

## Die Sprache

Hier untersucht man, ob es auffallende Formulierungen gibt oder ob es Besonderheiten im Satzbau gibt (Sind es kurze und knappe oder eher Gibt es Unterschiede, versucht man herauszufinden, was der Autor damit bezwecken wollte. Auch die Verwendung von sprachlichen und rhetorischen Mitteln werden auf ihre Wirkungsabsicht interpretiert. Weiterhin interpretiert man die

### Einbeziehung von Hintergrundinformationen

- In welchem Rahmen und zur welcher Zeit ist die Kurzgeschichte entstanden, also in welchen historischen und literaturgeschichtlichen Hintergrund ist die Kurzgeschichte einzuordnen?
- Was kann man den Autor sagen und in welcher Lebensphase ist die Kurzgeschichte entstanden?
- Gibt es vergleichbare Werke des Autors?

### Deutung der Erzählung

- der Autor eine Aussage mit der Kurzgeschichte erzielen?
- Gibt es einen moralischen Aspekt der Kurzgeschichte?
- Kann man aus dieser lernen?
- Sind verschiedene Deutungen erkennbar?
- Der Schluss
- Im Schluss erfasst man kurz seine eigene Meinung zur Kurzgeschichte und formuliert ein Fazit. Dies kann zum Beispiel ein kurzes Fazit die Moral der Geschichte sein.

1. / 2-  
2022. 236  
ISBN 978-5-534-07101-6. //  
URL: <https://urait.ru/bcode/508051>
2. :  
/ ;  
: 2022. 173 ISBN 978-5-  
534-08014-8. : // URL:  
<https://urait.ru/bcode/498945>

## 6.

### 6.1.

- - 
  -
- 2.

#### trifft Helikopter (von Sandra D.)

da war alles anders. Da gab es noch keine ergonomischen Schulranzen oder Trolleys, die man hinter sich herziehen kann. Da trug Kind ein eckiges Ding auf dem und da wurde so ziemlich alles reingepackt, was nur ging. Egal wie schief, unbequem oder Ja da gab es noch auf jeder Kirmes diese Kaugummi- oder Schokoladen-Zigaretten am Stand zu kaufen. Die Schoko Ziggis schmeckten nicht nur besonders lecker, sahen auch noch echt aus. Ja und da die Kinder zusammengepfercht auf der Mama und Papa vorne rauchten. Heute da jeder die den Kopf

zusammenschlagen. Nein, wahrscheinlich eher das Jugendamt wegen eines echten Notfalls alarmieren.

da spielten die Kinder auf dem Bolzplatz, bastelten sich im Wald Pfeil und Bogen und spielten in und Schlamm. Wie ist das aus heutiger Sicht? Heute findet man Finn und Ida im Kinderzimmer vor der Spielkonsole, auf dem Sofa mit dem neuesten Smartphone oder chillig vor der Glotze. Da fragt man sich: Kinder heute eigentlich noch auf klettern, hinfallen oder sich dreckig machen?

Wahrscheinlich nein. Da Mama und Helikopter Papa einen Herzinfarkt bekommen. Helikopter Papa am Liebsten sein Kind in Watte und schon beim Anblick des dreckigen Sandes auf dem Spielplatz am liebsten mit klein Ida in die Notaufnahme fahren weil sich das arme ja bestimmt mit Terror Viren im Sand anstecken Mama alles aus dem Weg, was auch nur den Anschein macht sich den lieben Jungen in den Weg zu stellen. Mama alles aus den Weg. Alles. Ohne Alles, was ihren geliebten Finn schaden So auch die ungeeignete Lehrerin in der Schule, die Finn in der letzten Mathearbeit eine vier gegeben hat. Mama nie auf die Idee kommen, dass ihr Junge vielleicht nicht gelernt hat. Oder den Sporttrainer, der Finn auf die Ersatzbank gesetzt hat, weil dieser auf dem Spielfeld um sich gehauen hat. Wenn der Junge wird, muss er sich doch wehren. Tja, dass der liebe Finn aber angefangen hat, dass Mama unter den Tisch. Nun fragt man sich dann doch, wie es die heutigen Erwachsenen geschafft hatten zu werden? Mit den Terror-Viren und Monster-Bakterien der Umwelt, ohne in Watte zu werden, in der Schulzeit ohne Ergonomie schwer schleppend, mit Kaugummi Zigaretten und ohne Helikopter Papa und Mama. Das grenzt schon fast an ein neues Weltwunder. ;-)

### 3.

Nun jeden Morgenschimmer

Steig ich ins

(Joseph von Eichenhof)

Da ist mir wohl, und meine schlimmste Plage,

Den Fratzen der Gesellschaft mich zu

(Eduard

Wo sind doch die Stunden geblieben?

Es ist ja der Hahn schon erwacht.

(Adalbert von Chamisso)

Die Seele ruht im Hafent,

Ich bin so froh erwacht.

(Achim von Arnim)

):

		2	2
2	2	3	3
3	3	4	2
4	4	5	5
5	5		

### 6.2.

*Формы промежуточной аттестации:*

8

-  
-  
-

";

.

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.
- 13.
- 14.
- 15.
- 16.
- 17.
- 18.
- 19.
- 20.
- 21.
- 22.
- 23.
- 24.
  
- 25.
- 26.
- 27.
- 28.

-

-

E.T.A. Hoffmann goldenen Hoffmans Werke in 5 Band 1, Aufbau-Verlag,  
 Berlin und Weimar, 1982.  
 H. Heine Heines Werke in 5 Bd. 2, 1962.  
 Th. Storm Storms Werke in zwei Bd.1, Aufbau-Verlag, Berlin und  
 Weimar, 1966.  
 H. Mann Berlin, Aufbau-Verlag, 1964.  
 Th. Mann Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Mein, 1971.  
 Th. Mann Novellen. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Mein, 1977.  
 B. Brecht Ein Lesebuch. Verlag Ferdinand  
 Padeborn, 1961.  
 H. Hesse Maulbronner Werke in 12 Bd. 8, Suhrkampff,  
 Frankfurt am Mein, 1987.  
 A. Seghers Ausflug der toten Deutsche Bd.2, Insel Verlag, Frankfurt am  
 Mein, 1971.  
 A. Seghers Das Siebte Verlag Neues leben, Berlin, 1975.  
 H. Gruppenbild mit Kiepenheuer und Witsch, 1971.  
 G. Grass Verlag, 1993.  
 J. Bobrowski Deutsche Bd. 2, Insel Verlag, Frankfurt am Mein, 1981.  
 P. Diogenes Verlag, 1985.

1. ISBN 978-5-534-07101-6. 2022. 236 / 2-  
 URL: <https://urait.ru/bcode/508051>
2. / ; ISBN 978-5-534-08014-8. 2022. 173  
 URL: <https://urait.ru/bcode/498945>

1. , 2005. 365
2. Fix U. / Poete H. / Yos G. Textlinguistik und Stilistik Einsteiger. F/M, 2002. 237 S.
3. Fleischer W., Michel G., Starke G. Stilistik der deutschen Gegenwartssprache. F/M., 1993. 341 S.
4. Gluschak T. S. Funktionalstilistik des Deutschen. Minsk, 1981. 173 S.
5. Lakoff G./Johnson M. Leben in Methaphern. Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern. Heidelberg, 2000. 272 S.
6. Reiners L. Stilkunst. 1986. 542 S.
7. Riesel E. Deutsche Stilistik. Moskau, 1963 173 S.
8. Riesel E. Stil der deutschen Alltagsrede. Moskau, 1964. 314 S.
9. Riesel E./Schendels E. Deutsche Stilistik. Moskau, 1975. 171 S.
10. Sandig B. Textstilistik des Deutschen. Berlin/New York, 2006. 584 S.
11. Silman T. Stilanalysen: 1969. 328 S.
12. Sowinski B. Deutsche Stilistik. Beobachtungen zur Sprachwendung und Sprachgestaltung im Deutschen. Frankfurt am Mein, 1972. 152 S.

### 7.3.

- <https://www.derdiedaf.com/unterrichtsmaterial/landeskunde/?page=2> *caïm das derdieDaF-Portal (методические пособия для изучающих немецкий язык)*,
- <https://www.duden.de> - Duden
- <https://mein-deutschbuch.de/startseite.html> Mein Deutschbuch ,
- <https://www.inhaltsangabe.de/wissen/stilmittel/>

### 8.

322

(52

(40

(12

(12

(72

		(26)			(50)
	121				
	119		16		
	129		(28)		
(24	125				
	117				
	113	(26			(16
		-			
		(100			
			(15		
		(12	.		

**9.**

Kaspersky Endpoint Security

1FB6-161215-133553-1-6231.

Microsoft Open License, 49463448 :

-Microsoft Windows Professional 7 Russian;

-Microsoft Office 2010 Russian.

ДОКУМЕНТ ПОДПИСАН  
ЭЛЕКТРОННОЙ ПОДПИСЬЮ

Сертификат: 03B6A3C600B7ADA9B742A1E041DE7D81B0  
Владелец: Артеменков Михаил Николаевич  
Действителен: с 04.10.2021 до 07.10.2022